



*Kunst-Ecke:
Thomas Zander
war im letzten Jahr
einer von insgesamt
200 an der Art
Cologne ausstellenden
Galeristen.*

MESSE

Kunst kaufen in Köln

Ihre Ursprünge gehen bis auf das Jahr 1967 zurück. Damals initiierten die Kölner Galeristen Hein Stünke und Rudolf Zwirner den ersten Kölner Kunstmarkt. Daraus ist die heutige Art Cologne entstanden. Das Konzept einer Verkaufsschau für Galeristen mit moderner und zeitgenössischer Kunst hat unterdessen Schule gemacht. Kunstmessen sind aus dem Terminkalender von Museumsvertretern, Kuratoren

und Kunstliebhabern nicht mehr wegzudenken. Heute gilt die Art Cologne als weltweit älteste Messe ihrer Art. Rund 200 internationale Galeristen aus über zwanzig Ländern präsentieren auf dieser jährlich in Köln stattfindenden Verkaufsschau ihre Kunstwerke, darunter Gemälde, Skulpturen, Fotografien, Drucke, Multiples, Installationen, Performances und Videoarbeiten. Dieses Jahr geht die Art Cologne bereits in ihre 47. Runde.

Im Hauptfeld versammeln sich die weltweit renommiertesten Galeristen mit hochkarätiger Kunst zu einem Stelldichein. Spannende junge Galeristen sorgen für Entdeckerlust. Die Kooperation mit der New Art Dealers Alliance (Nada) bietet mit der integrierten Nada Cologne in einem eigenen Sektor überdies einen Blick auf die neusten Tendenzen in der Gegenwartskunst. *Philipp Meier*
● 19. bis 22. April; www.artcologne.de

KUNSTWERTE

Konzept der Leere



Hiroshi Sugimoto, «Revolution 002», 2011.

Wasser, Horizontlinie, Himmel, derselbe Ausschnitt in minimaler Variation, metallische Grautöne. So präsentieren sich die «Seascapes», die inzwischen bekanntesten Arbeiten von Hiroshi Sugimoto (geb. 1948). Die Reduktion auf das Elementare zieht sich durch das Werk des japanischen Fotokünstlers. Konstanten sind die Leere, der Schatten, der Raum. Das japanische Konzept des «Ma», der Lücke oder des Intervalls, das sich durch alle Kunstgattungen Japans von der Malerei über die Dichtung bis zur Architektur oder zum Noh-Theater zieht, ist dem heute in New York lebenden Künstler bestens vertraut. Sugimoto hat seine Verbundenheit mit der japanischen Kultur nie aufgegeben und gilt als Kenner altjapanischer Kunst. Er arbeitet mit der Grossbildkamera nach traditioneller Methode, fast ausschliesslich in Schwarz-Weiss und nach dem Konzept der seriellen Bildabfolge. So wendet er sich längere Zeit einem bestimmten Motiv zu: Das Meer, die Architektur, der Theaterraum, das Licht sind seine bevorzugten Sujets. Seine Arbeiten sind heute mehrere hunderttausend Dollar wert. *Philipp Meier*
● www.sugimotobiroshi.com

GALERIE

Ost und West



Sundaram Tagore Gallery.

Mit der Art Stage Singapore verfügt der tropische Stadtstaat seit drei Jahren über eine erfolgreiche Kunstmesse. Ende letzten Jahres ist in Singapur mit den Gillman Barracks, einer ehemaligen Militärunterkunft, auch ein ganz neuer Cluster von dreizehn internationalen Galeristen entstanden. Eine davon ist die Sundaram Tagore Gallery. Gegründet 2000 in New York und heute mit Ableger auch in Hongkong, hat sich die Galerie ganz dem Dialog zwischen Ost und West verschrieben. *Philipp Meier*
● www.sundaramtagore.com